

Preis- und Geschäftspolitik der SWU

11. Oktober 2012

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,



die heutige Meldung in der Südwestpresse, nach der die Stadt Neu-Ulm und der Landkreis Neu-Ulm (nach einer europaweiten Ausschreibung, bei der nach der Abgabefrist nur noch zwei Angebote vorlagen), in den Jahren 2013 bis 2015 ihren gesamten Strom von der ENBW statt von der SWU beziehen müssen, hat mich sehr überrascht.

Die Preisdifferenz von 22 000.- € beim Normal- und 41 000.- € beim Ökostrom erscheint mir bei der Gesamtsumme von 1,248 bzw. 1,253 Mio. geradezu lächerlich.

Ich bin auch der Meinung, dass der finanzielle Verlust für die Stadtwerke zwar ärgerlich, aber verkraftbar ist. Viel schlimmer ist der Imageschaden, der gar nicht abgeschätzt werden kann.

Wie glaubwürdig können die Stadtwerke in Zukunft gegenüber Firmen- und Privatkunden auftreten, wenn sie darauf hingewiesen werden, dass sie nicht einmal bei ihrem eigenen Kleingesellschafter konkurrenzfähig sind.

Ich beantrage im Namen der FDP-Fraktion, baldmöglich eine nichtöffentliche Sitzung im zuständigen Fachbereichsausschuss, bei der die Geschäfts- und Preispolitik der Stadtwerke Ulm/Neu- Ulm diskutiert wird. Auch eine gemeinsame Sitzung des Gemeinderates Ulm und des Stadtrates Neu-Ulm würde ich begrüßen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Bruno Waidmann

Weitere Informationen

- Südwest Presse, 25.10.12: [FDP zitiert SWU in den Stadtrat](#)
- Südwest Presse, 13.10.12: [SWU-Preispolitik in der Kritik](#)

Bildungs- und Teilhabepaket

11. Oktober 2012

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,



seit mehr als einem Jahr gibt es das Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung.

Wir bitten im zuständigen Ausschuss um einen Bericht, wie viel von den zur Verfügung stehenden Bundesmitteln – aufgeschlüsselt nach den entsprechenden Leistungen – von den Berechtigten in Anspruch genommen wurden.

Wie hoch ist der Betrag der bisher nicht abgerufenen Mittel?

Ergaben sich durch die Leistungserbringung des Bundes Einsparungen im städtischen Haushalt?

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Bruno Waidmann
für die FDP-Fraktion

Zur Erklärung für unsere Leser: Hintergrund unserer Anfrage sind Pressemeldungen, wonach in verschiedenen Kommunen Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket in den allgemeinen Haushalt überführt worden sind, da die eigentlich für Kinder aus bedürftigen Familien gedachten Mittel von den Betroffenen nicht abgerufen worden sind. Überschüssiges Geld muss selbstverständlich zweckentsprechend für diese Zielgruppe verwendet werden.

Berücksichtigung der Belange von Radfahrern bei Bauvorhaben

11. Oktober 2012

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bei den allermeisten öffentlichen und privaten Bauvorhaben der letzten Jahre sind die Belange der Radfahrer sträflich vernachlässigt worden. Ein Beispiel ist der Bereich der Neuen Mitte, wo Radfahrer sich zwischen Frauenstraße und Glöcklerstraße den knappen Raum auf den Gehsteigen mit den Fußgängern teilen müssen.

Um solche, aus Sicht der wachsenden Anzahl von Radfahrern in der Stadt unbefriedigende Situationen und Fehlplanungen künftig zu vermeiden, beantragen wir, bei allen Bauvorhaben der Stadt und bei allen Genehmigungsverfahren von privaten Bauvorhaben im Bereich der Innenstadt die Stellungnahme des Fahrradbeauftragten der Stadt bzw. über ihn des Aktionsbündnisses „Fahrrad in Ulm“ einzuholen und bei den Entscheidungen zu berücksichtigen.

Wir bitten um Behandlung unseres Antrags im zuständigen Fachausschuss.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Bruno Waidmann
Rose Goller-Nieberle
Erik Wischmann

Weitere Informationen:

- [Bericht in der Südwest Presse \(07.08.2012\)](#)

Tempo 30 Obertalfinger Weg in Böfingen

11. Oktober 2012

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

schon seit einiger Zeit klagen die Anwohner am Obertalfinger Weg in Böfingen über zunehmenden Verkehrslärm. Da am Badberg auf bayrischer Seite Tempo 30 vorgeschrieben ist, könnte man sich vorstellen dieses auf den Obertalfinger Weg auszuweiten, um die Lärmbelastung zu reduzieren.

Aus diesem Grund beantragen wir, zu prüfen ob es möglich ist, die Tempo-30 Zone auf den Obertalfinger Weg auszuweiten und darüber im zuständigen Ausschuss zu berichten.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Barbara Münch
gez. Ralf Milde
gez. Lisa Schanz
gez. Dr. Bruno Waidmann
gez. Dr. Richard Böker

Fraktionen der CDU, FDP, FWG, Grünen und SPD Ulm

Antrag zur Betreuung ausländischer „Mitbürger auf Zeit“

11. Oktober 2012

Betreuung ausländischer „Mitbürger auf Zeit“ durch die Stadt Ulm

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in Ulm gibt es eine Vielzahl von Einrichtungen wie die Bundeswehr, die Universität und die Hochschule Ulm, aber auch Unternehmen u.a. in der Wissenschaftsstadt, die regelmäßig für eine gewisse Zeit ausländische Mitarbeiter bzw. Gäste haben.

So berichtete z.B. die Südwestpresse am 21. Juni über mindestens 50 Stabsoffiziere, die von ausländischen Streitkräften nach Ulm entsendet werden und hier für eine längere Zeit leben werden.

Wir denken, es wäre im Rahmen der Bemühungen, Ulm als „Internationale Stadt“ zu profilieren, sinnvoll, wenn es bei der Stadt eine Ansprechstelle für diese Personen gibt, die ihnen bei der Ankunft und während ihres Aufenthalts hilfreich zur Seite steht.

Denkbare Hilfestellungen wären unter anderem:

- Stadtführungen zur Begrüßung
- Unterstützung bei Wohnungssuche
- Organisation von Kinderbetreuung und Schulbesuch
- Kontakte zu Personen in ähnlicher Lage
- Vermittlung von Kulturangeboten und Sprachkursen
- Möglichkeiten zur Mitgliedschaft in Vereinen

Wir bitten Sie, die Möglichkeiten für eine solche Ansprechstelle zu prüfen und im zuständigen Ausschuss darüber zu berichten.

Dr. Bruno Waidmann Rose Goller-Nieberle Erik Wischmann
Fraktionsvorsitzender stv. Fraktionsvorsitzende stv. Fraktionsvorsitzender

Antwort des Oberbürgermeisters vom 11.09.2012

Antrag zum Bahnhofskonzept

11. Oktober 2012

Zur Tischvorlage der Sitzung des FB Stadtentwicklung/Bau/Umwelt am 12.06.2012 beantragen die FWG Fraktionsgemeinschaft Ulm und Frau Stadträtin Goller-Nieberle (für die FDP):

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Im Absatz 3.1 Bahnsteig 5 bitten wir um Änderung der Formulierung auf Seite 4 oben:

Die Stadt Ulm fordert zwingend Flächen für einen zu realisierenden fünften Bahnsteig vorzuhalten.

Außerdem wird der Entfall des Ostbahnhofes ausdrücklich abgelehnt.

Wir bitten um Behandlung.

Mit freundlichen Grüßen,

E. Böck / G. Bühler / R. Eichhorn / Dr. R. Reck

R. Goller-Nieberle

Aufgaben des kommunalen Ordnungsdienstes

11. Oktober 2012

Aufgaben des kommunalen Ordnungsdienstes (Dienstanweisung für den KOD)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

nach wie vor gibt es in der Ulmer Innenstadt Bereiche, die besonders von nächtlicher Ruhestörung und ordnungswidrigem Verhalten (z.B. Wegwerfen leerer Glasflaschen, Pöbeleien, Urinieren im Freien) betroffen sind. Beispiele hierfür sind der Bahnhofsvorplatz, Münsterplatz, Kronengasse und besonders auch die Büchseingasse.

Wir bitten zu prüfen, inwieweit der kommunale Ordnungsdienst diesen für die Anwohner besonders belastenden Vergehen verstärkt nachgehen und entsprechende Maßnahmen – auch in Zusammenarbeit mit der Polizei – ergreifen kann.

Wir glauben, dass dies eher dem ursprünglichen Sinn des Kommunalen Ordnungsdienstes entspricht als z.B. die Kontrolle des ruhenden Verkehrs. Dies sollte auch im zuständigen Ausschuss noch einmal thematisiert werden.

Dr. Bruno Waidmann
für die FDP-Fraktion

Antwort des Oberbürgermeisters vom 26.04.2012

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Dr. Waidmann,

zuerst bedanke ich mich für Ihren o.g. Antrag

Selbstverständlich überwacht der kommunale Ordnungsdienst verstärkt Problembereiche, in denen es zu nächtlichen Ruhestörungen oder anderen niederschweligen Ordnungsstörungen kommt. Daneben wird bei entsprechender Beschwerdelage und sofern es die Auftragslage zulässt, auch der ruhende Verkehr im Umfeld von Gaststätten und Vergnügungstätten kontrolliert, um so vor allem Feuerngassen frei zu halten und andere Gefahren für die Verkehrssicherheit abzuwehren.

Um unnötige Wiederholungen zu vermeiden, verweise ich auf das Schreiben der Bürgerdienste vom 11.04.2012 an die Fraktionen im Ulmer Gemeinderat.

Für Rückfragen stehen Ihnen die Bürgerdienste gerne zu Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,
Ivo Gönner

Weitere Informationen:

- Südwest Presse, 30.06.12: Für Ordnung sorgen (nicht online)
- Südwest Presse, 21.04.12: Für Ordnung sorgen (nicht online)

Nutzung der Wilhelmsburg als Ort vielfältiger Aktivitäten

11. Oktober 2012

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,



die Nutzung der Wilhelmsburg beschäftigt alle Fraktionen im Ulmer Gemeinderat seit Jahren. Immer wieder wurden Vorschläge gemacht und Anträge gestellt. Erfreulicherweise nutzt das Ulmer Theater seit einigen Jahren den Innenhof für sommerliche Aufführungen, ein entscheidender Schritt zu einer dauerhaften Nutzung wurde aber bisher noch nicht getan. Wir sind der Meinung, dass nun die Zeit reif ist, ernsthaft eine Konzeption für eine Nutzung der Burg zu erarbeiten. Grundsätzlich ist selbstverständlich zunächst die Erschließung des Geländes von der Nordseite her zu klären.

Auch ist es aus unserer Sicht unabdingbar, in einem Teil des Innenraums dauerhaft eine Nutzung für Openair-Veranstaltungen wie Theateraufführungen oder klassische Konzerte vorzusehen. Dazu gehört auch die Bereitstellung von back-stage-Räumen sowie einer Basisinfrastruktur für das Publikum wie Toilettenanlagen und evtl. Cateringbereich. Um noch weitere Nutzungen aufzuführen, seien hier Räume für Künstler, Musiker oder Handwerksbetriebe genannt. All diese Nutzungen bedürfen keiner hochwertigen Luxussanierung von Räumen in der Burg, es ist lediglich eine funktionale, preiswerte Bereitstellung von Flächen notwendig.

Wir schlagen vor, eine begleitende Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der Verwaltung und des Gemeinderats zu bilden. Ziel sollte es sein, Ideen zu sammeln und das weitere Procedere festzulegen.

Eventuell könnte es auch notwendig sein, eine Art offenen Ideenwettbewerb über die Nutzung der Burg auszuschreiben.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhold Eichhorn (FWG)

Thomas Kienle (CDU)

Dorothee Kühne (SPD)

Birgit Schäfer-Oelmayer (Grüne)

Bruno Waidmann (FDP)

Weitere Informationen:

- [Bericht in der Südwest Presse \(17.03.2012\)](#)

Quelle der Abbildung: Markus Schweiß, Wikimedia Commons, CC BY-SA 3.0 Lizenz

Zustand der Schuhhausgasse

11. Oktober 2012

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Schuhhausgasse in Ulm ist mit einem hochwertigen Pflaster belegt. Leider gleicht sie zur Zeit zwischen der Frauenstraße und der Apothekergasse eher einer Kfz-Versuchsstrecke als einem innerstädtischen Fahrweg.

Ich gehe davon aus, dass die unbeschädigten Pflastersteine problemlos wieder verwendet werden können, wenn der Untergrund neu planiert wird. Damit dürften sich die Kosten im vertretbaren Rahmen halten.

Ich bitte die Verwaltung darum, zeitnah im zuständigen Fachbereichsausschuss einen Vorschlag zur unterbreiten, wie und wann dieser unhaltbare Zustand behoben werden kann.

Mit freundlichen Grüßen,
Dr. Bruno Waidmann
für die FDP-Fraktion

Antwort des Oberbürgermeisters vom 19.04.2012:

Sehr geehrter Herr Dr. Waidmann,

In Ihrem Antrag vom 28.02.2012 haben Sie sich dafür ausgesprochen, den Pflasterbelag in der Ulmer Schuhhausgasse zwischen Frauenstraße und Apothekergasse neu zu verlegen. Hierzu kann ich Ihnen folgendes mitteilen:

Vor wenigen Jahren sind durch die Stadt große Teile der Schuhhausgasse im Zuge der Neugestaltung des Judenhofs neu gepflastert worden. Durch die EBU wurden ebenfalls in der Schuhhausgasse im vergangenen Jahr Kanalarbeiten durchgeführt, bei denen Teile der Schuhhausgasse im Abschnitt zwischen Frauenstraße und Schlegelgasse neu gepflastert worden sind. Daher kann ich Ihren Vergleich mit einer KfZ- Versuchsstrecke nicht teilen.

Bei der Vielzahl der anstehenden Projekte innerhalb des Stadtgebietes kann Ihr Antrag leider nicht als vorrangig angesehen werden.

Ich bitte daher um Verständnis, wenn die Verwaltung Ihrem Antrag die Schuhhausgasse neu zu pflastern aus Kapazitätsgründen zeitnah nicht entsprechen kann. Auch gebe ich zu bedenken, dass es im Zuge der Neubebauung der Ecke Frauenstraße/Neue Straße vermehrt zu Baustellenverkehr in der Schuhhausgasse im Abschnitt Schlegelgasse/Frauenstraße kommen kann, was die Sinnhaftigkeit einer zeitnahen Neupflasterung in Frage stellt.

Gleichwohl habe ich die Abteilung Baubetriebshof angewiesen, vereinzelte Unebenheiten im Rahmen des normalen Straßenunterhaltes beseitigen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen,
Ivo Gönner

Weitere Informationen:

- Bericht in der Südwest Presse (12.03.2012, nicht online)

Einrichtung eines Bürgerfonds zur Übernahme der ENBW-Anteile an der FUG

11. Oktober 2012

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

aufgrund der gegenwärtigen finanziellen Situation der ENBW könnten wir uns vorstellen, dass die ENBW an einer Veräußerung der von ihr gehaltenen Anteile an der FUG (Fernwärme Ulm GmbH) interessiert ist.

Wir bitten die Verwaltung zu prüfen, ob diese Anteile mit Hilfe eines Bürgerfonds oder einer Genossenschaft übernommen werden können, um so den regionalen Kunden und interessierten Bürgern eine direkte Beteiligung an ihrem Energieversorger zu ermöglichen.

Ein derartiges Modell hätte den Vorteil, dass die Kunden der FUG als Miteigentümer direkte Mitgestaltungsmöglichkeiten, u.a. bei der Preisgestaltung und der Verwendung von Überschüssen erhielten.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Bruno Waidmann	Rose Goller-Nieberle	Erik Wischmann
Vorsitzender	Stv. Vorsitzende	Stv. Vorsitzender

Weitere Informationen:

- [Bericht in der Südwest Presse \(24.02.2012\)](#)
-